



Timoféeff-Ressovsky, Nicolai Vladimirovich

1919-1921 Militärdienst. Fortsetzung des Stud. und Forschung am Inst. für exp. Biol. von N. K. Kol'cov, wo ihn der Leiter der genetischen Abt., S. Tschetwerikow, in die *Drosophila*-Genetik einführte. Nach Fürsprache Kol'covs reiste T. 1925 mit seiner Frau Helena an das KWI für Hirnforschung nach Berlin.

In O. Vogts Inst. übernahm T. 1929 die Abt. für exp. Genetik u. konnte während des Natsoz. mit Ablehnung eines Rufs nach Cold Spring Harbor seine wiss. Unabhängigkeit weitgehend behalten. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurden seine Frau und er wegen Vaterlandsverrats zu 10 Jahren Lagerhaft in der UdSSR verurteilt, im Kalten Krieg jedoch in eine geheime Abt. zur Erforsch. der Folgen radioaktiver Strahlung eingegliedert

und 1955 amnestiert. 1964-1971 leitete T. die Abt. für Radiol. und Genetik der Akad. der Wiss. der UdSSR, blieb aufgrund der Geheimhaltung seiner Forsch. aber wissenschaftlich isoliert. T. gilt als ein Gründungsvater der Molekularen Med. Zu seinen Arbeitsgebieten zählten bes. Fragen des synthetischen Darwinismus und der experiment. Mutationsforsch.

*Werk:* Rückmutationen und die Genmutabilität in verschiedenen Richtungen. III, Zeitschr. Ind. Abst. Vererbungsl. 64 (1933), S. 173-175; Einige Versuche an *Drosophila melanogaster* über die Beziehungen zwischen Dosis und Art der Röntgenbestrahlung und der dadurch ausgelösten Mutationsrate, Strahlenther. 49 (1934), S. 463-478; mit Zimmer, K. G. u. Delbrück, M., Zur Frage über einen 'direkten' oder 'indirekten' Einfluss der Bestrahlung auf den Mutationsvorgang, Biol. Zentralbl. 57 (1937), S. 233-248. Sth.